Auszug.

Besteht eine größere Exkursionsfähigkeit des Unterkiefers nach links und wie ist diese zu erklären?

Von

Hans Wertheim,

Zahnarzt in Charlottenburg.

Kiel 1921.

In der vorliegenden Arbeit soll nachgeprüft werden, ob die von Geheimrat Fick in seinem Werke „Handbuch der Anatomie und Mechanik der Gelenke“ aufgestellte Behauptung, daß die Beweglichkeit des Unterkiefers nach links hin sowohl beim Lebenden wie beim Präparat ca. um eines halben Prämolaris Breite größer sei als wie nach rechts, den Tatsachen entspricht.

I. Betrachtungen über Asymmetrien des menschlichen Körpers (organische und funktionelle):

1. Angaben von Lueddekens über Blutkreislauf, Herzlage. Linksseitige Augenembolie, linksseitige Gesichtsröte, linksseitig vermehrter Bartwuchs.
2. Rechts- und Linkshändigkeit nach Martin. Bei den oberen Extremitäten Asymmetrie zugunsten der rechten Seite, bei den unteren Extremitäten zugunsten der linken Seite. Asymmetrien des Schädels, des Nasenseptums.
3. Angaben von Port über einen pathologischen Fall von linksseitiger Asymmetrie (Leontiasis ossea).
4. Funktionelle Asymmetrie: Die Lage der Kondylenachsen, linksseitige größere Exkursionsfähigkeit des Unterkiefers.

II. Angaben über meine Untersuchungen an Lebenden:

1. Bei 200 Kindern. Exkursionsfähigkeit des Unterkiefers in 65 % nach links, in 22½ % nach rechts. In 12½ % Gleichheit der beiderseitigen Exkursionen. Kauseite größtenteils links.
2. Bei 600 Erwachsenen. Exkursionsfähigkeit des Unterkiefers in 61,3 % nach links, in 30,7 % nach rechts. In 8 % Gleichheit der beiderseitigen Exkursionen. Kauseite in 29,3 % auf der linken Seite, in 16,3 % auf der rechten Seite. Abrasion der unteren Molaren in 4,2 % auf der linken und in 1,3 % auf der rechten Seite.
3. Die zusammengestellten Exkursionsresultate an allen 800 Untersuchten ergaben Exkursionsfähigkeit nach links in 62,25 %, nach rechts in 28,62 %. Exkursionsgleichheit in 9,13 %.

III. Angaben über meine Untersuchungen am Präparat: Es wurden Messungen an hundert Schädeln im Berliner Anatomischen Institut vorgenommen. Angabe der Meßmethode der Kondylenachsen.

1. Die Messungen ergaben, daß in 62 % die Neigungsachse des rechten Kondylus einen kleineren Winkel mit der Medianlinie bildet als die des linken. Der Grund dafür wurde in der funktionellen Anpassung gefunden, der der Kondylus der rechten Seite infolge veränderter Zugrichtung des rechten m. pterygoideus externus unterworfen ist.
2. Angaben von Reisert über die Kieferbewegungen der Stein- und Bronzezeit.
3. Untersuchungen an den hundert Unterkiefern auf Abrasion der Molaren zwecks Feststellung der Kauseite. Letztere wurde zum größten Teile links festgestellt.
4. Angaben von Neuenburg, daß die Exkursionsfähigkeit des Unterkiefers nach der Kauseite bis 1 cm größer ist als nach der weniger gebrauchten Seite.
5. Angaben von Warnekros über Abbeiß- und Kaubewegungen, die nach links hin größer sind als nach rechts.

6. Angaben von Choquet über Asymmetrien der Kondylen.
7. Angaben von Fick über Asymmetrien der Kondylen.
8. Angaben von Haskell über Asymmetrien und Besonderheiten der Kiefer.
9. Beobachtungen von Toldt über größere linksseitige Seitwärtsverschiebung des Unterkiefers bei Rehen.

IV. Betrachtungen über die Bewegungsmöglichkeiten des Unterkiefers: Vorwärtsbewegung und Öffnungs- und Schließungsbewegung resultieren aus der symmetrischen Bewegung der Köpfchen und der diese bewirkenden Muskeln. Die Seitwärtsbewegung ist als asymmetrische zu bezeichnen; man kann sie als eine Funktion aus Gelenkbahnform und Neigung einerseits und dem vorliegenden Bißverhältnis andererseits auffassen.

V. Erklärungen:

1. Nach Fick intensivere Wirkung des rechten m. pterygoideus externus.
2. Gewohnheitsmäßiges Abbeißen und Kauen auf der linken Seite.
3. Verschiedenheit der Länge der aufsteigenden Unterkieferäste, evtl. durch gewohnheitsmäßiges Schlafen auf einer bestimmten Seite hervorgerufen.
4. Vererbte Anlage zum Kauen auf der linken Seite.

VI. Die von Fick aufgestellte Behauptung der größeren Exkursionsfähigkeit des Unterkiefers nach links entspricht den Tatsachen. Aus den Untersuchungen hat sich ergeben, daß von der Mehrzahl der Menschen auf der linken Seite gekaut wird, was durch die Technik der Nahrungsaufnahme erklärlich erscheint.

Nr. 8.
Rektoratsjahr 1921/22.
Referent: Prof. Dr. **Hentze.**
Zum Druck genehmigt:
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. **Stoeckel,**
z. Zt. Dekan.

Schmidt & Klaunig.